



Herbstliches Ambiente in der Affolderner Festhalle: Beim Konzert des Sängerbzirks Edertal wirkte auch der Gesangverein Hemfurth-Edersee unter Leitung von Harald Kugeler mit. Fotos: Himstedt

# Singen hebt die Lebensfreude

Herbstkonzert des Sängerbzirks Edertal begeistert mit reichhaltigem Repertoire

Eine abwechslungsreiche Mischung volkstümlicher Melodien präsentierten sieben Chöre des Sängerbzirks Edertal bei ihrem Herbstkonzert in der Festhalle in Affoldern.

VON WINFRIED HIMSTEDT

**Edertal-Affoldern.** Bezirksvorsitzender Gregor Große Wiesmann begrüßte die zahlreichen Gäste im gut gefüllten Saal, darunter auch viele Zuhörer, die nicht einem Gesangverein angehören, aber dem Chorgesang treu verbunden sind. Die herbstliche Dekoration stimmte ein auf die „goldene“ Jahreszeit. „Singen macht Spaß und hebt die Lebensfreude. Musik baut Brücken, und unser Leben wird daran gemessen, wie viele Brücken wir bauen und wie viele Grenzen wir überwinden“, sagte der Vorsitzende.

## Die Universalsprache der Welt

Bezirkschorleiterin Martina Leifels führte durch ein Programm, das mit bekannten Volks- und Heimatliedern sowie Schlagerereignissen gestaltet wurde. Viele Beiträge an diesem Abend stammten von dem Komponisten Pasquale Thibaut.

Den bunten Melodienreigen eröffnete der Singkreis Altwildungen mit Sabine Draude. Die Sängerinnen begrüßten die Gäs-



Viel Beifall gab es auch für die Männer des MGV 1920 Bergheim mit Elena Huber.

te mit den Chorsätzen „Jeder Tag ein Sonnentag“, „Singen baut Brücken“, „Mein Mund der singet“. Nachbarschaftliche Hilfe bekam der Männergesangverein 1920 Bergheim von einigen Sängern des MGV Edergold Waldeck. Unter Leitung von Elena Huber sangen die Männer von den Wundern dieser Welt, gaben ein Hoch „Auf das Leben“ und stimmten den bekannten Hit „Rot sind die Rosen“, bekannt geworden durch Semino Rossi, an.

„Mich trägt mein Traum“ aus dem Musical „Mamma Mia“ und Manfred Bühlers „Träume im Wind“ hatte der gemischte Chor Königshagen mit Karin Bergmann ausgewählt. Sie leitet auch den Männergesangverein 1845 Kleinern. Die Männer wanderten musikalisch gemeinsam durchs Land, brachten mit dem „Kleinern-Lied“ eine Hymne auf ihren Heimatort und kamen, wenn die Abendsonne still versunken ist, wieder zu Hause an.

Der Frauenchor Netze (Leitung: Ulrike Bartsch) hatte gleich drei Lieder von Thibaut im Gepäck. Mit einer bolivianischen Volksweise und einem Volkslied aus Schweden begeisterten sie die Zuhörer ebenso wie mit dem „Phänomen“, bekannt geworden durch Schlagersängerin Helene Fischer. Viel Beifall gab es für die mit über 90 Jahren älteste aktive Chorsängerin Emmi Rausch, die zu Beginn der Liedvorträge mit einem Gedichtvortrag überraschte.

Sänger wie Peter Maffay, Udo Jürgens und Caterina Valente haben die Lieder gesungen, die der Männergesangverein 1840 Netze (Ulrike Bartsch) ausgesucht hatte. Mit „Über sieben Brücken“, „Ich war niemals in New York“ und „Wo die Musikanten sind“ hatten die Sänger auch den Geschmack des Publikums getroffen.

Der Gesangverein Hemfurth, dirigiert von Harald Kugeler,

trat als Männerchor und gemischter Chor auf. Friedrich Silchers Volkslied von der Loreley und Hans Langs „Wenn man sonntags in die Kirche gehen“ waren zwei gern gehörte Ohrwürmer. Ganz aktuell dagegen präsentierte sich der Chor mit der Eigenkomposition „100 Jahre Edersee“. Es ist eine Liebeserklärung an den See, die in gekürzter Form die Entstehung der Sperrmauer erzählt. Einen gelungenen Abschluss der Hemfurth Sänger bildete kraftvoll durch die Halle tönend Beethovens „Freude schöner Götterfunken“.

Das Publikum dankte für die Leistung der Chöre mit reichlichem Applaus. „Musik ist in allen Teilen der Welt als Universalsprache anerkannt und die wollen wir pflegen“, verabschiedete Gregor Große Wiesmann die Zuhörer, bevor alle gemeinsam in das volkstümliche Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ einstimmten.